Für diesen würde Wolfiaß bezogen das umfangreichste Stück sein. Obgleich nämlich von der reichhaltigen handschriftlichen Hauptquelle noch Durchsicht gesichert werden wird, hält das Manuskript doch mit Recht eine selbständige Bearbeitung zunächst durch die Bibliothek von München, Wien und Klosterneuburg für notwendig, weil die Beziehungen des Tauschen Chronikon in den Codices oft sehr unklar sind. Für diesen Zweck wollte er die Osterferien 1894 daran wenden, eine Reise nach England deswegen sich für später vorbehalten. Für die ersten diesen beiden Reisen habe ich ihm auch ausgemacht durch einen Vorschuß von 340 M., gewährt, im übrigen arbeitet er ganz honorarfrei.

Ein anderes, durch Hr. Prof. Schröder vorgeschlagenes Vorhaben zur Fortsetzung der Vorarbeiten ging von Hr. Archivrat Stälin in Stuttgart aus, das die politischen Berichte und Briefe des Tauschen bis 1500 durch einen seines älteren Schülers, den Dr. Heinrich Wagner, Mitarbeiter am Württ. Wörterbuch, zusammenstellen lassen will. Die Ausführung würde etwa 4–5 Jahre, das Honorar ~~20 bis 30~~ 40 Tagen erfordern. Außer den Honoraren würden einige Reisen Wagners (Handschriftenlagen und Archive) 1500 M. erfordern. Ein genauerer Plan liegt ~~noch nicht~~ vor. Das Band würde sich an Joachimsen, wie wohl unter besonderem Titel, an die Tauschen Chronikon anschließen. Berührung mit Lilienron unwahrscheinlich.

Für die Ausführung des Werkes kämen in Betracht: Honorare an Redigierende und Korrektor und vielleicht an Wagner, die 2. Reise (Manuskripte), Honorar Mitarbeiter für die polit. Berichte, im Ganzen 1200 M.

Kostenschätzung für die B.: Gehalte 150 + 1500 + 1800 = 4050, Reise des Hr. Prof. Holder, f. 600, Honorare in der B. 300, für Abschriften u. s. w. 100, Tauschen Chronikon 12–1500, liber pontificalis 650–750 M., in Summa 1500.

Berlin 3. April 1894.

F. Dümmler